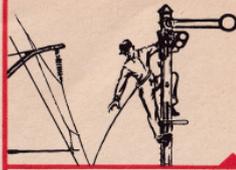
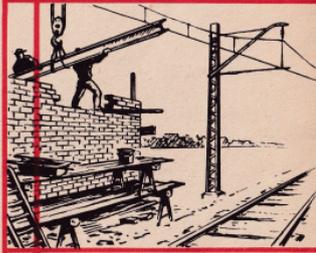


Auch bei dieser Arbeit **größte Vorsicht!** Wie Sie im Bild sehen, kann die Lampe durch Wind, schnelles Hochziehen oder hastiges Herunterlassen in Schwingungen geraten und der Oberleitung zu nahe kommen.



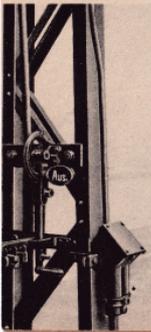
Bei solchen Arbeiten in unmittelbarer Nähe der Oberleitung **größte Vorsicht bei starkem Wind!** Leine kann durch den Wind oder durch zu schnelles Hochsteigen an die Oberleitung schlagen. Leine nie um den Körper binden, damit sie im Gefahrfall rechtzeitig losgelassen werden kann.



Auch hier kann man sich nur allzu leicht der Oberleitung auf Überschlagweite nähern. Daher ebenfalls **größte Vorsicht!**

**Die zuverlässigste Unfallverhütungsmaßnahme**

Bei Arbeiten in gefährlicher Nähe der Hochspannung Schuppenbleis durch Schallbefugten abschalten lassen. Dadurch wird die Schuppenleitung auch gleichzeitig geerdet. Zur eigenen Sicherheit die „Aus-Stellung“ durch **Sicherheitsschloß** festlegen, Schlüssel an sich nehmen und **erst dann herausgeben, wenn die Arbeit beendet ist.**



Auf Arbeitszügen unter einer elektrischen Oberleitung nie auf der Ladung sitzen! Lebensgefahr durch Absenkung der Oberleitung vor und unter der Brücke.



**Und zum Schluß noch eine ganz besondere Warnung an alle:**

Elektrische Züge verursachen **weniger Lärm** als Dampfzüge. Sie fahren **leiser** und werden dadurch manchmal erst im letzten Augenblick bemerkt. Elektrische Züge können **innerhalb von 48 Sekunden** aus dem Stillstand **eine Geschwindigkeit von 120 km** in der Stunde erreichen.

Deshalb

- vermeiden Sie jeden **unnötigen** Aufenthalt in den Gleisen und im Bereich der Umgebung des lichten Raumes!
- warnen Sie als Sicherungsposten Ihre Arbeitskameraden **früher** als sonst!
- seien Sie als Streckenläufer und Weichenreiner ganz **besonders** vorsichtig!
- verlassen Sie sich nie auf Ihr Gehör, sondern sehen Sie sich beim Überschreiten der Gleise aufmerksam **nach links und rechts** um!

**Helpfen Sie mit, daß der elektrische Betrieb überall unfallfrei abläuft!**

Tritt aber trotz aller Vorsicht ein elektrischer Unfall ein, dann beachten Sie unbedingt folgendes:

- Hat der Verunglückte mit einem unter Spannung stehenden Anlageteil noch Verbindung, dann ist jeder berechtigt, die Oberleitung durch Einhängen einer Erdungsstange in unmittelbarer Nähe des Verunglückten selbst abzuschalten. Das Unterwerk muß aber nachträglich verständigt werden.
- Brennende Kleider sofort vom Leib reißen.
- Sofort mit der künstlichen Beatmung beginnen, wenn der Verunglückte nicht mehr atmet.

**Die Einhaltung dieser Vorsorgemaßnahme hat schon manchem Verunglückten das Leben gerettet!**

- Künstliche Beatmung so lange fortsetzen, bis der Verunglückte wieder atmet oder der Arzt den sicheren Tod festgestellt hat.

**Oft stellt sich erst nach stundenlangem Bemühen das Leben wieder ein!**

- Verunglückten bei Bewußtsein oder nach Erwachen aus der Bewußtlosigkeit 1 Teelöffel Natriumbikarbonat in 1/3 Liter Wasser gelöst geben. Aber niemals einem Bewußtlosen oder Benommenen etwas einflößen wollen.

**Natriumbikarbonat befindet sich in den Rettungskästen der Dienststellen.**

Weitere Bestimmungen über die Erste Hilfe finden Sie im Schutzregelheft 8 „Verhalten im Umgang mit elektrischem Strom“ und in der Ersten-Hilfe-Fibel der Deutschen Bundesbahn.

Das sollten sich alle Eisenbahner merken: Elektrische Züge sind leiser als Dampfzüge, man wird viel später auf sie aufmerksam. Zudem erreichen sie rasch eine hohe Geschwindigkeit.

Eigene Schutzregelhefte der DB und die Erste-Hilfe-Fibel bieten weitere Bestimmungen über den rechten Umgang mit elektrischem Strom und über Erste-Hilfe-Maßnahmen im Unglücksfall. Die Bahn setzte alles daran, ihre Mitarbeiter aufzuklären und zu schützen, natürlich auch um Personalausfällen und Folgekosten vorzubeugen.

©P. Dr. Daniel Hörnemann